



Vision 2015

Von Dominik Pataky <d.pataky@agdsn.de>
Sektion Wundtstraße
Stand vom 8. Januar 2015 (Version 5).

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Die AG DSN im Jahre 2014	2
2.1	Kooperation mit dem ZIH	2
2.2	Kooperation mit dem Studentenwerk Dresden	3
2.3	Kooperation mit anderen Studentennetzen	3
2.4	Kooperation mit Studentenclubs Dresden	3
2.5	Anpassung der Gebühren/Finanzordnungen	4
2.6	Weiteres aus dem letzten Jahr	4
3	Das Jahr 2015	5
3.1	Umstrukturierung der Organisation	5
3.2	Forschung und Lehre	8
3.3	Schulungen	8
3.4	Hackerspace	8
3.5	Kooperation mit anderen Hochschulgruppen und Initiativen	8
3.6	Unternehmungen im Umland	9
3.7	Überregionale Treffen und Kongresse	9
3.8	Behandlung von politischen Themen in internen Prozessen	10
4	Persönliches Fazit	10

1 Vorwort

Dieses Paper ist eine Zusammenstellung von Ideen, Ergebnissen und Vorschlägen, die ich im Laufe der letzten Monate sammelte. Durchaus sind auch Ideen darunter, die in Diskussion mit anderen Admins von diesen in die Diskussion mit eingebracht worden und auf meinem Notizzettel gelandet sind. Erste Rückmeldungen ergaben, dass in diesem Paper dargestellte Konzepte als "Standpunkt der Wundtstraße" verstanden werden könnten. Das ist definitiv **nicht** so! Sicher sind meine Ansichten nach über drei Jahren in der Wundtstraße sehr Wu-lastig, aber auch in der Wundtstraße haben wir noch – gerade was die Gestaltung der zukünftigen Organisation der AG DSN angeht – sehr unterschiedliche Ansichten.

Ich möchte aber allen Admins und neuen Interessierten eine Gelegenheit geben, einen umfassenderen Überblick über die aktuelle Entwicklungen der AG DSN zu erhalten, als man aus einer wöchentlichen Versammlungsrunde gewinnen kann. Ich hoffe, dass damit eine möglicherweise existierende Einstiegshürde in die Weiterentwicklung der AG DSN genommen wird und mehr Admins sich am Ideenfindungsprozess beteiligen können.

Bestenfalls finden sich noch ein paar mehr Leute zusammen und wir erstellen ein offizielles Papier mit einer Übersicht der vergangenen Fakten und einem kurzen Abriss über kommende Diskussionen. So lange dies aber nicht der Fall ist, ist der Inhalt dieser Texte größtenteils als mein persönlicher Eindruck zu verstehen.

2 Die AG DSN im Jahre 2014

Im Jahre 2014 passierte sowohl intern als auch in Kooperation mit externen Institutionen so einiges. Eine kurze Übersicht.

2.1 Kooperation mit dem ZIH

In Verhandlungen mit dem ZIH, unserem Ansprechpartner zum Thema Netz in der Uni, erreichten wir auch im vergangenen Jahr wieder eine **Trafficerhöhung**. Mittlerweile liegt diese bei 21 Gigabyte in der Woche, 3 GB pro Tag pro Nutzer also. Da wir mittlerweile auch in der Wundtstraße das **Ansparmodell** implementiert haben, sind wir auf sehr gutem Wege den täglichen Durchschnittsbedarf unserer Netznutzer zu decken.

Auch ist bei damit verbundenen Verhandlungen der **Uplink** der Wundtstraße (und damit auch aller über die Wundtstraße gerouteten Sektionen) zum Weberplatz und damit zur Uni vergrößert worden. Dieser dürfte z.Z. bei 2 Gbit (vorher: 1 Gbit) liegen.

Wir wurden außerdem in die Entscheidung, ob die Wohnheime in die neue **Universitäts-Firewall** eingebunden werden, mit einbezogen. Wir sind nicht hinter der Firewall, aber natürlich weiterhin über die Universität an das Deutsche Forschungsnetz (DFN) angeschlossen.

Interessant für die Zukunft dürfte auch sein, dass das ZIH für uns einen eigenen **IPv6-Adressbereich** vorgesehen hat, den wir selbstständig verwalten dürfen. Die Besprechungen dazu sind aber noch nicht abgeschlossen.

2.2 Kooperation mit dem Studentenwerk Dresden

Das StuWe ist unser Ansprechpartner, wenn es um Räumlichkeiten und Baumaßnahmen in den Wohnheimen geht. Auch hier gab es im letzten Jahr einige Themen, u.a. die Neuverhandlung des Überlassungsvertrags für das Büro der HSS und die Zukunft des Wohnheims Borsbergstraße.

Des Weiteren sind Verhandlungen zu den Themen **Bürosicherheit** und **neuen Räumen** angegangen worden. Bspw. wurde nach einer Untersuchung der Zugänge des Büros der Wundtstraße ein Schlosser beauftragt, der verbaute Komponenten durch sicherere Modelle ersetzt. Die Initiative zur neuen Raumsuche betrifft vor allem die Einrichtung eines übersektionalen **Network Operation Center (NOC)**. Dieses soll als gemeinsam genutzter Ort (außerhalb einer Sektion) allen Admins als Anlaufstelle dienen und bestehende Räumlichkeiten entlasten.

2.3 Kooperation mit anderen Studentennetzen

Schon seit vielen Jahren gibt es ein alljährliches Treffen von Admins aus bestehenden, sich gründenden und aufgelösten deutschen Studentennetzen. Diese haben alle ihre eigenen Ideen und Strukturen, teilen mit uns jedoch eine wesentliche Handlungskomponente – die Bereitstellung von Netzanschlüssen an Studenten und Mitarbeiter universitärer Betriebe. Die Größen der Netze variieren sehr stark, die AG DSN ist mit eines der größten. Das Treffen (**Studentennettreffen, kurz SNT**) wurde das letzte Mal 2010 in Dresden organisiert, es folgten Stuttgart, Ilmenau, Nürnberg und München. Erst wieder in Nürnberg waren wir zu zweit und 2014 in München zu fünft vor Ort. Das nächste Treffen wird voraussichtlich in Freiberg (Sachsen) stattfinden.

In den Nachbereitungen des SNT 2014 wurde zusammen mit anderen Netzen eine Assembly auf dem **31. Chaos Communication Congress (31C3)** in Hamburg organisiert. Aus Dresden nahmen daran ca. 20 Personen (darunter auch Nicht-Mitglieder!) teil, außerdem nutzten wir eigene Netzhardware, um am Tisch und an weitere Stationen im Kongresszentrum 10-Gigabit-Glasfaser zu verteilen.

Relatiert zum Thema Ausflüge: ein Teil der AG DSN war wieder gemeinsam bei den **Chemnitzer Linuxtagen (CLT)**.

2.4 Kooperation mit Studentenclubs Dresden

In der Wundtstraße gab es mehrere Ansätze, mit dem Studentenclub Wu5 eine Kooperation aufzuziehen. Leider scheiterte das letztendlich an der Unsicherheit der Sitzgelegenheiten. Für eine große Anzahl Admins, die auch interne Dinge besprechen wollen, brauchten wir die Sitzrunde im hinteren Teil des Clubs. Dieser konnte uns wiederholt nicht garantiert werden. Gelöst wurde die Sache anders: wir nutzen nun dienstags den Partyraum in der Wu5 für unsere Versammlungen.

2.5 Anpassung der Gebühren/Finanzordnungen

Die Finanzordnungen unserer Sektionen sind sehr unterschiedlich. Die eine Sektion erhebt nur 5€ Gebühren, die andere 25€. Da mehrere Sektionen die Überarbeitung ihrer Finanzordnung vorsahen, passten wir diese teilweise an. In der Wundtstraße bspw. haben wir die Anmeldegebühr in Höhe von 25€, welche noch aus Zeiten von BNC-Verkabelung und dem damit verbundenen Verleih von Hardware stammt, abgeschafft. Dafür haben wir die Semestergebühr von 15€ auf 20€ erhöht. Wir kommen mit dieser Regelung laut Hochrechnung auf die gleiche Jahressumme hinaus.

2.6 Weiteres aus dem letzten Jahr

Da schon im Laufe des zweiten Halbjahres der Zentralisierungsplan entworfen wurde, machten sich mehrere Admingruppierungen an die Aufnahme der Bestände (Hard-, Software) in allen Sektionen. Dies lief darauf hinaus, dass in der Hochschulstraße und in der Wundtstraße gemeinsam genutzte, wesentlich leistungsfähigere Hardware angeschafft wurde. Dazu gehört bisher eine Computenode und ein Storage für die HSS, zwei Nodes und ein Storage für die WU.

Ziel dieser Anschaffung ist die Bereitstellung von redundanter, verteilter Hardware als Host für eine Virtualisierungsplattform. Auf diese werden die Dienste, die für den Betrieb der Netze und Services benötigt werden, umgezogen. Damit wird Software, die in jeder Sektion eingesetzt wird (Web, Mail, Datenbank und weitere) vereinheitlicht und zentralisiert und ist zusätzlich redundant verfügbar. Diese Maßnahme ist besonders eine Reaktion auf den Admin- und Wissensschwund in den kleineren Sektionen. Es soll verhindert werden, dass ein Admin allein mehrere Systeme warten muss und ggf. Systeme weiterpflegen muss, in die er keine Einweisung von einem Vorgänger erhalten hat.

Es war auch überraschenderweise mehr Zeit um Projekte weiterzuführen und ggf. abzuschließen. In der Wundtstraße z.B. fallen mir dazu folgende Dinge ein:

- Projekt Ladon: Herstellung neuer Temperatursensoren auf Basis von Billigroutern
- Ausbau der Glasfaserverbindungen zwischen den Häusern
- Inbetriebnahme der neuen Coreswitch, ein Stack aus zwei HP 5900-Switches in der Wu5 und Wu9

Auch haben die Sektionen, die mit uns über Funk verbunden sind, ihre Anschlüsse teilweise aufgerüstet. Parallel liefen noch weitere Initiativen, alternative Glasfaserverbindungen zu den Wohnheimen in Dresden zu legen. Das betrifft dann auch die Wohnheime, bei denen das Studentenwerk die Verwaltung der Anschlüsse übernimmt.

3 Das Jahr 2015

Das Jahr 2015 soll an die bereits bestehenden Initiativen anknüpfen und noch neue Aspekte in unsere Arbeit im Rahmen der AG DSN bringen. Folgend eine Darstellung einiger zum Thema Umstrukturierung gesammelter Ideen und anschließend zusätzliche Vorschläge zum Ausbau der AG DSN meinerseits.

3.1 Umstrukturierung der Organisation

Der wohl größte organisatorische Aufwand wird die Umstrukturierung der AG selbst sein. Im Zuge der Planung und Beschaffung der neuen verteilten Virtualisierungsplattform kamen verschiedene Ideen zu Tage. Um die Entwicklung verständlicher zu machen, habe ich in Abb. 1 die bisherige Organisationsstruktur dargestellt.

Diese ging aus den verteilten Sektionen der AG DSN hervor. Aktuell sind dies fünf Stück, die Borsbergstraße, die Gerokstraße, die Hochschulstraße, die Wundtstraße und die Zeunerstraße. Alle fünf haben ihre eigenen internen Posten zu besetzen und entsenden eigene Vertreter in den Gesamtvorstand. In diesem wird wiederum ein Vorsitz, ein Schatzmeister und ein Öffentlichkeitsbeauftragter gewählt sowie je ein Datenschutz- und ein IT-Sicherheitsbeauftragter bestimmt (nicht gewählt).



Abbildung 1: Aktuelles Organigramm

Die neue Struktur sieht vor, die Admins der Sektionen in übersektionale Teams zusammenzufassen. Diese Teams beschäftigen sich dann in kleineren Interessensgruppen gezielt mit speziellen Themen. Ein Entwurf dieser neuen Struktur ist in Abb. 2 zu finden.

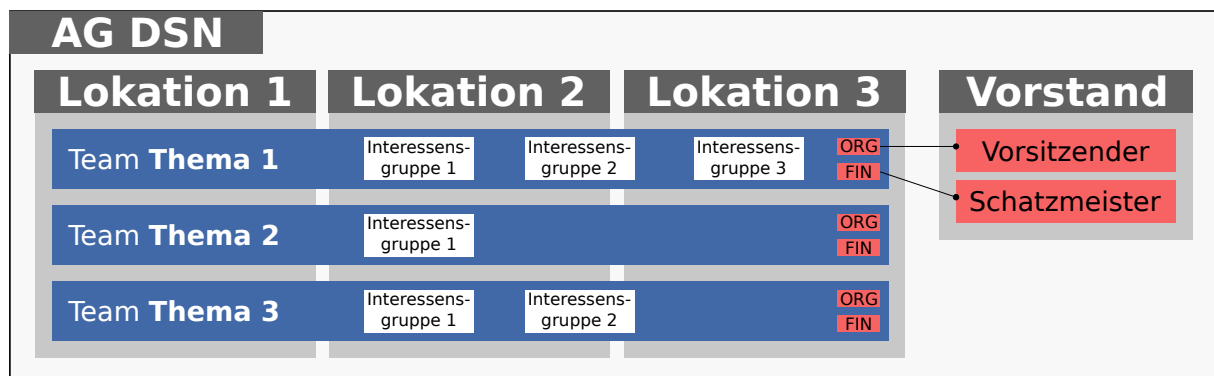


Abbildung 2: Organigrammentwurf der neuen Struktur

Sektionen werden in dieser Struktur zu **Lokationen**, d.h. die Admins vor Ort sind allesamt nur noch in einer Organisationseinheit – der AG DSN. Um jedoch weiterhin Verantwortlichkeiten zu bestimmen und Admins (und weitere Interessierte) zu vereinen, gruppieren sich alle in der AG DSN Tätigen in sog. **Teams**.

Zur Veranschaulichung ein Beispiel: die Themen 1 bis 3 der Teams in Abb. 2 könnten z.B. *Hardware*, *Software* und *Support* sein. Darauf aufbauend wäre z.B. **Interessensgruppe 1** im Team *Software* dann die IG *Mail*, welche sich um alle Mail-relevante Software kümmert. Parallel gäbe es dann z.B. eine IG *DNS*, eine IG *Datenbank* und eine IG *Web*. Das Team *Support* würde die bisherigen Vor-Ort-Sprechstunden in Form von IG widerspiegeln, z.B. mit einer IG *Hochschulstraße* und einer IG *Borsbergstraße*. In diesen Support-IG wären dann die Admins, die in den entsprechenden Wohnheimen wohnen und vor Ort den Nutzern helfen können.

Alle diese Interessensgruppen hätten ihr spezifisches Tätigkeitsfeld, kümmern sich aber gemeinsam als Team um die eigene Organisation und die für die Arbeit dieses Teams benötigten finanziellen Mittel. Die **ORG** und **FIN** jedes Teams sind die direkten Ansprechpartner für die im **Vorstand** gewählten **Vorsitzenden** und dem **Schatzmeister**. Durch diese Hierarchie braucht es in keiner Sektion mehr eigene Vorstände und trotzdem gibt es für die rechtlich relevanten Posten mehrere gewählte Admins.

Was in diesem Konzept u.a. noch sehr offen ist, ist die Bestimmung von Teammitgliedern. Für die Wahl der jeweiligen Team-ORG/FIN braucht es Wahlberechtigte. Diese Wahlberechtigung geht aus dem bisherigen Entwurf noch nicht hervor.

Warum diese mehrstufige Gruppierung? Grobthematische Teams sind geeignet, um Verantwortliche in Form der ORG- und FIN-Posten im jeweiligen Team zu bestimmen. Es sollte insgesamt nur max. eine handvoll Teams geben, die einen groben Rahmen ihrer Arbeit abstecken. Für die Arbeit selbst sind Teams aber zu groß, daher die zweite Abstufung in Form der Interessensgruppen. Diese behandeln je eine klar definierte Komponente der AG DSN, müssen aber anfallende Metaarbeit (Organisatorisches, Finanzen) nicht alleine bewältigen.

Wer trifft sich wann? Die bisherigen Sektionsversammlungen gehen in diesem Modell in **Teamversammlungen** über. Die Admins eines Teams oder sogar nur einer IG treffen sich, um gezielt ihre Themen zu besprechen.

Darüber hinaus sollte es drei bis vier mal im Jahr eine **Generalversammlung** geben, zu der alle Admins anwesend sind und Interessierte eingeladen werden. In dieser Runde werden allgemeine Themen besprochen, Probleme, die ein Team intern nicht lösen konnte, behandelt und Abstimmungen (z.B. Budgets) getätigt. Die Generalversammlung wählt auch den Vorstand der AG DSN und kann weitere personelle Fragen, wie die Besetzung von ORG und FIN, klären.

Was machen die Team-ORG/FIN? Der ORG des Teams ist für organisatorische Belange zuständig und gibt Rückmeldung an die Vorsitzenden. Im Grunde übernimmt der ORG den Posten des bisherigen Geschäftsführers einer Sektion. Der FIN hat in Abstimmung mit dem Schatzmeister die Verantwortung für das Budget des Teams.

Was ist das Team-Budget? Da es in der neuen Struktur nur noch einen Schatzmeister und wahrscheinlich auch nur noch ein gemeinsames **Bankkonto** geben wird, müssen die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel bedarfsgerecht aufgeteilt werden. Dafür benötigt jedes Team ein Budget, welches in regelmäßigen Abständen der Generalversammlung vorgelegt werden muss und diese dann darüber abstimmt, ob das Budget in dieser Form bewilligt wird oder nicht. Der verfügbare Finanzrahmen, aus dem Budgets beantragt werden können, sollte anhand eines **Finanzplans** im Voraus vom Schatzmeister festgelegt werden. Somit werden nötige **Rücklagen** reserviert und stehen nicht zur Diskussion.

Bei einer Zustimmung des Budgets hat der FIN des Teams das Recht, finanzielle Mittel vom Gesamtkonto im Rahmen dieses Budgets für den angezeigten Zweck einzusetzen. Grundsätzlich sollte nach der Zustimmung der Generalversammlung die Verwaltung des Budgets dem Team selbst überlassen werden. Dabei kann aber auch ab einer gewissen Betragssumme bspw. eine Unterschrift von einem anderen FIN oder vom Schatzmeister selbst nötig werden, so dass Missbrauch und Fehlkäufe verhindert werden können.

Hier ist auch weiter möglich, nicht eingeplante Einmalanschaffungen einzubringen. Es gibt immer wieder Fälle, bei denen Ausgaben für Reparaturen, Ersatzteile oder einfach Zusatzausgaben nötig sind, die nicht in einem Jahres- bzw. Halbjahresbudget eingeplant werden konnten.

Welchen Zweck verfolgt dieses Konzept überhaupt? In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass pro Sektion immer wieder die gleichen Aufgaben anfallen und alle diese Aufgaben vom meist kleinen Kreis der Sektionsadmins getragen werden müssen. Das schreckt ab und führt auch zu einer unnötigen Mehrbelastung einzelner. Die neue Struktur mit Teams und IG löst die anfallenden Routinen von den Sektionen und bündelt dadurch entlastete Admins in deren Interessensgebieten. Optimal wäre, dass "Muss ja einer machen!" in Zukunft nicht mehr zu den Leitmotiven der Arbeit in der AG DSN gehört.

3.2 Forschung und Lehre

Mittlerweile haben wir genug Erfahrung und auch Ressourcen zur Verfügung, um Themen aus Forschung und Lehre mit in unsere Arbeit einzubeziehen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Rechnernetze der TUD bereits getätigt. Dieser bietet uns erstmals eine Belegarbeit als Rahmen für die Fortführung und Beendigung unseres Langzeitprojekts **Pycroft**. Weitere Themen sind willkommen. Des Weiteren ist auch der Lehrstuhl für Datenschutz und Datensicherheit ein guter Kandidat für eine solche Kooperation.

Weitere Themen die mir in diesem Kontext einfallen sind z.B.

- Förderung der Dezentralisierung von Informationssystemen (Einsatz von XMPP-Servern (auch bekannt als Jabber), Diaspora-Pods, Meshing)
- Lokale Datenspeicherung persönlicher Daten und deren Sicherung (statt Dropbox z.B.)
- Untersuchung von Energieeffizienz in einer vielfältigen Hardwarelandschaft

Es gibt außerdem wiederholt Anfragen für die Nutzung von Hardware für Diplomarbeiten. Diese wurden in der Vergangenheit auch mehrmals gestattet, dies sollte auch in Zukunft eine Nutzungsoption für Studenten bleiben.

3.3 Schulungen

Zur Lehre gehören auch thematische Schulungen. Dazu zählt bspw. die Vergabe von **Linux-Professional-Institute (LPI)**-Zertifikaten. Ein (wahrscheinlich ehemaliger) Admin ist in unserem Kreis berechtigt, Zertifizierungen vorzunehmen und zu prüfen. Es gibt bereits wieder Bestrebungen, diese Schulung wiederzubeleben.

Auch ist hier eine neue Schulung zum Thema **Datenschutz** denkbar. Leider sind diese meist an Firmen gerichtet und so pro Person sehr teuer. Möglicherweise ergibt sich aber auch da eine Kooperation, die auf gleichem Level wenigstens den Datenschutzbeauftragten, optimal alle Admins, schulen können.

3.4 Hackerspace

Wie schon in Abschnitt 2.2 erwähnt, gab es im vergangenen Jahr bereits Bestrebungen, einen gemeinsamen, größeren Raum für ein **NOC** zu finden. Dieser könnte bei richtiger Gestaltung und Einrichtung auch für weitere Interessierte geöffnet werden und wäre z.B. in Kooperation mit dem lokalen Chaos Computer Club (CCC) Erfa **C3D2** eine schöne Bereicherung der dresdner Informatikerszene.

3.5 Kooperation mit anderen Hochschulgruppen und Initiativen

Im ersten Halbjahr 2014 gab es eine Initiative, die die dresdner Hochschulgruppen unter einem Dach vereinen sollte. Leider hat die offizielle Gründung des **Dresdner Arbeitskreis für studentisches Engagement (DAKSE)** nie stattgefunden. Gezeigt hat es

jedoch, dass Hochschulgruppen aus sehr verschiedenen Themengebieten Interesse daran haben, mit anderen Hochschulgruppen und Initiativen zu kooperieren. Das betraf meiner Ansicht nach besonders die organisatorische Arbeit wie Werbung, Mitglieder-suche und Informationsweitergabe und -austausch.

Nachdem bereits Hochschulgruppen wie eXma, das Kino im Kasten und die Fahrradselbsthilfewerkstatt Rad.i.o, bei uns **technische Unterstützung** im Sinne einer Bereitstellung von Ressourcen (Hosten von virtuellen Maschinen) erfahren haben, ist im Zuge der Planung der neuen Virtualisierungsplattform auch von anderen Gruppen Interesse bekundet worden. Wir könnten hier unser technisches Wissen bereitstellen und damit einen entscheidenden Beitrag zur gemeinsamen Arbeit zwischen vielen dresdner Initiativen leisten. Dafür braucht es aber einen durchdachten, ausgereiften und getesteten Plan.

Da wir aber im Grunde – richtige Werbung und gute Kommunikation vorausgesetzt – für diese Themen die am besten geeignete Gruppierung sind, sollten wir diese Aspekte mit in die neue Organisation einfließen lassen (z.B. könnte man eine IG *Kooperation im Team Öffentlichkeit* bilden) und die nötige Arbeit auf uns nehmen.

Auch wäre hier bspw. die Weiterentwicklung der **Linux-Install-Party** eine Idee. Man könnte diese als Schulung und mit weiteren Themen anbieten und so Mitgliedern anderer Hochschulgruppen, die notgedrungen die Administratorrolle (Wartung einer Website, Wiki etc.) übernommen haben, eine Anlaufstelle für Fragen bieten – ohne, dass sich die AG DSN zu irgendeiner Form der Wartung von Fremdsystemen verpflichtet.

3.6 Unternehmungen im Umland

Über die gemeinsam veranstalteten Festessen hinaus gibt es in unserer Sektion ab und an auch gemeinsame Wanderungen, Ausflüge auf Weihnachtsmärkte und zu Nicht-Informatik-Veranstaltungen. Diese bieten eine gute Gelegenheit, mal die Person hinter dem Admin kennenzulernen. Was daraus wird ist erstmal zweitrangig, schade ist aber, wenn es gar nicht erst zu einem solchen alternativen Austausch zwischen uns kommt.

Ganz sicher bin ich nicht, weshalb bisher die Rückmeldung zu solchen Ausflügen aus anderen Sektionen so gering war. Möglicherweise liegt es an unterbrochenen Kommunikationswegen oder unklaren Informationen? Dies sollte jedenfalls besser werden und auch auf andere Events (z.B. Paintball, Lasertag, Kino, Konzerte) ausgeweitet werden. Wir bräuchten für diesen Anwendungszweck eine geeignete Plattform, auf der auch persönliche Angelegenheiten kund getan werden können – ein Ticketsystem ist meiner Ansicht nach dafür nicht geeignet!

3.7 Überregionale Treffen und Kongresse

Wie bereits in Abschnitt 2.3 erwähnt, finden sich jedes Jahr zum SNT mehrere Studentennetze aus ganz Deutschland an einem Ort zusammen. Da die letzte Ausrichtung des SNT in Dresden schon ein paar Jahre zurückliegt, könnten wir uns für 2016 oder 2017 überlegen, wieder als Veranstalter die Organisation in die Hand zu nehmen. Besonders interessant wäre die Sache natürlich, wenn bis dahin neue Strukturen entstanden und

erste Ergebnisse eingeholt werden konnten.

Fahrten wie die gemeinsame Fahrt zum 31C3 in Hamburg könnte man ebenfalls erweitern und zusammen Unterkunft und An- bzw. Abreise planen. Über die Finanzierung der Teilnahme kann man lange diskutieren. Ich finde diese, wenn Admins sich die Teilnahme selbst leisten können, unnötig. Wichtiger finde ich, dass man auf Einzelfälle, in denen jemand ganz klares Interesse zeigt, aber sich eine Teilnahme finanziell nicht leisten kann, mit unterstützender Finanzierung reagiert. Das vermeidet hohe Kosten, verhindert, dass Leute mitfahren, nur weil sie gesponsert werden und schließt trotzdem niemanden nur auf Grund fehlender finanzieller Mittel von der Veranstaltung aus.

3.8 Behandlung von politischen Themen in internen Prozessen

Auch wenn die AG DSN eine unpolitische Arbeitsgemeinschaft ist, sind die Themen die wir behandeln und die Art, wie wir Verhandlungen führen, durchaus eine politische Angelegenheit. Die AG DSN spricht sich bspw. nicht offiziell gegen die Vorratsdatenspeicherung aus, jedoch ist mir noch kein Admin begegnet, der diese unterstützte oder sich für die Implementierung dieser in unserer Software ausgesprochen hätte.

Das sollte meiner Ansicht nach auch so bleiben. Worüber wir uns aber Gedanken machen könnten, wäre die Aufbereitung von Fakt-Informationen (und nicht etwa einer Stellungnahme) über politische Themen, die im Laufe unserer Arbeit aufgekommen sind. Wenn z.B. ein Nutzer sich in der Sprechstunde erkundigt, ob wir Mechanismen im System haben, die eine Profilierung vollzieht, sollten wir als Antwort zusätzlich zu einem "Nein!" auch weitere Erläuterung geben können. Diese Erläuterung braucht keine Rechtfertigung zu sein, sondern sollte zeigen, weshalb eine Komponente wie konfiguriert wurde und verdeutlichen, dass sich Admins Gedanken bei der Verwaltung dieser Komponente gemacht haben.

Bestenfalls dient die entstandene Dokumentation von Entscheidungen und Erläuterung der Thematik als Beitrag zur Erstellung eines **Archivs** der AG DSN.

4 Persönliches Fazit

Many ideas, much work, wow. Aber im Ernst, jeder der bis hierhin gelesen und nicht nach Blick auf Seite 1 mir eine Mail mit "TLDR" geschickt hat, sollte sehen, dass die AG DSN viel Potential hat sich weiter zu entwickeln.

Ich nehme an, die meisten der aktiven Admins haben Interesse daran, "Mitarbeit in unserer AG" nicht zu einem Synonym für "Kabelstecken und Virencannen" verkommen zu lassen, sondern dass die AG DSN auch in Zukunft einen Spielraum für Projekte und Experimente zur Verfügung stellt. Und dass dieser Spielraum natürlich ohne Einschränkung von jedem, der die Datenschutzerklärung unterschrieben und unsere Satzung anerkannt hat, genutzt werden kann und wir darin untereinander Erfahrung austauschen und debattieren können, ohne persönliche Differenzen unser gemeinsames Schaffen beeinflussen zu lassen.

Ich jedenfalls wünsche mir das sehr und ich finde, der bisher noch recht kleine Kreis der debattierenden Admins sollte definitiv größer werden!